



Vorlagenart:	Antragsnummer:	Antragstellend:	Datum:
Fraktionsanfrage	1000066	Frau Rückert, Silke	12.08.2026

Anfrage Hitzeschutz

Beschlussvorschlag

Begründung

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

der Klimawandel und seine Folgen werden in unseren Städten immer deutlicher spürbar. In den vergangenen Sommern wurden regelmäßig neue Hitzerekorde gemessen. Hitzetage, Tropennächte und länger anhaltende Hitzewellen beeinträchtigen die Lebensqualität in Städten erheblich. Vor allem stellen sie ein ernstes Gesundheitsrisiko dar, insbesondere für Kinder, ältere Menschen und weitere vulnerable Bevölkerungsgruppen. Hitzevorsorge und Klimaanpassung sind daher wichtige kommunale Querschnittsaufgaben, die vielerorts bereits weit oben auf der Agenda stehen.

Im hessischen Extremsommer 2026 sind nach aktuellen Schätzungen des Robert Koch-Instituts (RKI) bislang rund 1.650 Menschen infolge der Hitze gestorben. Damit verzeichnet Hessen im Zeitraum vom 6. April bis zum 26. Juli 2026 einen traurigen Höchststand.

Im Sommer 2026 führen anhaltende Hitze und extreme Trockenheit vielerorts in Deutschland zu einer angespannten Wassersituation. Zahlreiche Kommunen und Landkreise haben die private Wassernutzung eingeschränkt, etwa durch Verbote zum Befüllen von Pools oder zur Wasserentnahme aus Flüssen und Seen. Zugleich warnt der Deutsche Wetterdienst vor stark ausgetrockneten Böden. Auch in Seligenstadt ist die Situation inzwischen konkret spürbar: Die Stadt ruft die Bevölkerung aktuell erneut dazu auf, Wasser zu sparen und verantwortungsvoll mit der Ressource Trinkwasser umzugehen. Der wiederholte Sparappell unterstreicht, dass die Folgen von Hitze und Trockenheit auch vor Ort zunehmend Fragen der Versorgungssicherheit und einer vorausschauenden kommunalen Klimaanpassung berühren.

Der menschliche Körper ist anfälliger für Hitze, als vielfach angenommen wird. Dies betrifft nicht ausschließlich vulnerable Gruppen, sondern grundsätzlich alle Menschen. Besonders gefährdet sind jedoch unter anderem Ältere und Kranke, Kleinkinder, Schwangere, Obdachlose sowie Personen, die im Freien arbeiten oder Sport treiben. Für Deutschland kommt hinzu, dass die Bevölkerung im internationalen Vergleich vergleichsweise alt ist. Heute ist fast jeder 16. Deutsche über 80 Jahre alt, im Jahr 2050 wird es voraussichtlich fast

jeder Achte sein. Untersuchungen zeigen, dass extreme Hitze zu einer erhöhten Sterblichkeit in der Bevölkerung führt.

Seligenstadt liegt im Rhein-Main-Gebiet und damit in einer der bereits heute besonders warmen Regionen Deutschlands. Das zukünftige Klima im Rhein-Main-Gebiet könnte sich zunehmend den heutigen klimatischen Bedingungen in Teilen Südfrankreichs oder Norditaliens annähern. Die Anpassung an steigende Temperaturen, häufigere Hitzewellen und längere Trockenperioden ist deshalb auch für Seligenstadt von besonderer Bedeutung.

Neben den gesundheitlichen und ökologischen Folgen haben anhaltende Hitzeperioden auch erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen. Untersuchungen weisen insbesondere auf Produktivitätsverluste, steigende Energie- und Kühlungskosten sowie Beeinträchtigungen einzelner Wirtschaftszweige infolge extremer Hitze hin. Auch für Seligenstadt sind entsprechende Auswirkungen inzwischen konkret feststellbar: Der Gewerbeverein Seligenstadt hat bestätigt, dass örtliche Gewerbetreibende während der jüngsten Hitzeperiode Umsatzeinbußen verzeichnet haben.

Zugleich hat der Bürgermeister angesichts der extremen Temperaturen öffentlich dazu geraten, möglichst zu Hause zu bleiben. Ein solcher Hinweis ist aus gesundheitlicher Sicht bei extremer Hitze nachvollziehbar, verdeutlicht aber zugleich die Auswirkungen hoher Temperaturen auf das öffentliche Leben und die Innenstadt: Wenn Menschen ihre Aktivitäten im öffentlichen Raum reduzieren, kann dies zu geringeren Besucherfrequenzen und damit zu zusätzlichen Belastungen insbesondere für Einzelhandel, Gastronomie und weitere innerstädtische Betriebe führen.

Gerade für Seligenstadt mit seiner stark frequentierten Innenstadt, dem Einzelhandel, der Gastronomie und zahlreichen Veranstaltungen zeigt sich damit, dass wirksame Klimaanpassung und Hitzeschutz nicht allein Fragen des Gesundheits- und Umweltschutzes sind. Maßnahmen zur Beschattung, Begrünung und Kühlung öffentlicher Räume dienen zugleich der Aufenthaltsqualität und können dazu beitragen, die Funktionsfähigkeit und wirtschaftliche Attraktivität der Innenstadt auch während zunehmender Hitzeperioden zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kenntnisse und Fallzahlen liegen der Stadtverwaltung zu gesundheitlichen Notfällen infolge der hinter uns liegenden massiven Hitzewelle insbesondere aus der Asklepios-Klinik vor?
2. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Auswirkungen der jüngsten Hitzewelle auf Seligenstadt insgesamt, insbesondere auf die Gesundheit der Bevölkerung, Mobilität und Verkehr, Stadtgrün, technische Infrastruktur und öffentliche Daseinsvorsorge sowie auf den örtlichen Einzelhandel, die Gastronomie, das Gewerbe und die wirtschaftliche Attraktivität der Innenstadt?
3. Welche Erkenntnisse liegen der Stadtverwaltung zu hitzebedingten wirtschaftlichen Auswirkungen auf den örtlichen Einzelhandel, die Gastronomie und das Gewerbe vor, insbesondere zu Frequenz- und Umsatzrückgängen, verkürzten Öffnungszeiten oder Veranstaltungsausfällen? Steht die Stadt hierzu im Austausch mit dem Gewerbeverein Seligenstadt und anderen Wirtschaftsakteuren?“

4. Welche konkreten Schäden, Störungen, Ausfallzeiten, Zusatzaufwände oder Kosten sind der Stadtverwaltung, den Eigenbetrieben und Kitas infolge der Hitzewelle bisher bekannt?
5. Im Rahmen der Teilnahme der Stadt Seligenstadt am Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“ sind unter anderem Maßnahmen wie mobile Begrünung und flexible Beschattung (beispielsweise durch Sonnensegel) vorgesehen. Welche der im Rahmen des Landesprogramms vorgesehenen Maßnahmen wurden inzwischen vollständig umgesetzt, welche befinden sich derzeit in Umsetzung und welche wurden bislang noch nicht begonnen? Sofern Maßnahmen bislang nicht umgesetzt wurden, aus welchen Gründen ist dies bislang nicht erfolgt und bis wann ist deren Umsetzung vorgesehen?
6. Kam es im Hitzesommer 2026 in Seligenstadt zu Engpässen in der Wasserversorgung? Gab es Probleme bei der Koordination von Maßnahmen?
7. Wie schätzt die Stadtverwaltung die Wirkung eines Kommunikationskonzeptes zum Hitzeschutz sowie bei Wasserknappheit ein?
8. Welche weiteren, ggf. kurzfristigen, Klimaanpassungsmaßnahmen plant die Stadtverwaltung angesichts der jüngsten Hitzewelle, insbesondere zum Schutz vulnerabler Gruppen, zur Kühlung öffentlicher Räume, Schulen sowie Kitas, Spielplätze, Pflegeheimen und Krankenhäusern sowie weiterer besonders belasteter Bereiche?
9. Welche Konsequenzen zieht die Stadt aus der Hitzewelle für die öffentliche Infrastruktur, wie den ÖPNV und die Wasserinfrastruktur?
10. Welche Fördermittel von EU, Bund und Land wurden beantragt, bewilligt oder abgerufen und welche weiteren Anträge sind geplant?
11. Zuletzt wurden im Jahr 2025 Anträge zu einem Hitzeschutzplan sowie weiteren Maßnahmen – darunter Trinkbrunnen, Refill-Stationen, kühle Aufenthaltsorte, Entsiegelung und Begrünung, Beschattungsmaßnahmen sowie ein digitales Hitze-Portal – von der Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Hitzebelastung und der weiterhin angespannten Situation stellt sich die Frage, wie der Magistrat die aktuelle Lage einschätzt. Sieht der Magistrat angesichts der zunehmenden Hitzewellen inzwischen Handlungsbedarf und plant er, einzelne oder mehrere der genannten Maßnahmen kurzfristig oder mittelfristig erneut aufzugreifen beziehungsweise umzusetzen?

Aufgrund des herausragenden öffentlichen Interesses wird um Beantwortung der Anfrage in der kommenden Stadtverordnetenversammlung gebeten.

Silke Rückert und Frank Raupach

Fraktionsvorsitzende

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Seligenstadt

Anlage/n

Keine